

Bericht

B 0.2 Vorwort

Berichtersteller*in: BDKJ-Bundesvorstand

1 Liebe Jugendverbandler*innen!

2 In den vergangenen Wochen haben in ganz Deutschland viele hunderttausend
3 Menschen für die freiheitlich-demokratische Grundordnung demonstriert. An
4 diesen Demonstrationen haben auch viele Jugendverbandler*innen teilgenommen. Sie
5 alle haben damit angesichts erschreckend hoher Umfragewerte der AfD ermutigende
6 Zeichen für Demokratie und Menschenrechte gesetzt. In unserem
7 jugendverbandlichen Engagement bleibt es nicht nur bei solchen Zeichen, denn wir
8 sind tagtäglich „Werkstätten der Demokratie“ und gestalten Gesellschaft
9 „aufbauend auf unserer antifaschistischen Grundhaltung“. Umso wichtiger war
10 es daher, dass wir im vergangenen Jahr gemeinsam gegen die Sparpläne der
11 Bundesregierung protestiert haben. Vielen Dank allen, die dazu beigetragen
12 haben, dass die geplanten Mittelkürzungen zurückgenommen wurden.

13 Partizipation und Demokratie bewegen uns im gesellschaftlichen und auch im
14 kirchlichen Kontext. Sowohl der Synodale Weg in Deutschland als auch der
15 weltweite synodale Prozess im Kontext der Weltbischofssynode haben schonungslos
16 offengelegt, wie weit der Weg noch ist, um hier zu wirklichen Veränderungen zu
17 kommen. Dabei muss das Ziel sein, den Menschenrechten auch im Raum der Kirche
18 spürbar Geltung zu verschaffen. Dies schulden wir den zahllosen Betroffenen von
19 sexualisierter und spiritualisierter Gewalt, die leider nach wie vor viel zu oft
20 in den innerkirchlichen Debatten ohne Stimme bleiben. Wir sind froh und dankbar,
21 dass wir als demokratisch strukturierte Jugendverbände „eine partizipative
22 und dialogische Kirche“ leben, indem wir gemeinsam Entscheidungen nicht nur
23 vorbereiten, sondern sie auch treffen und dafür Verantwortung übernehmen. Auch
24 deswegen freuen wir uns auf die bevorstehende Hauptversammlung!

25 Eine zukunftsfähige Gesellschaft ist nicht nur demokratisch, sondern auch
26 solidarisch. Es ist sehr wichtig, dass wir in diesem Jahr erneut die 72-Stunden-
27 Aktion als bundesweite Sozialaktion durchführen und damit ein sichtbares
28 Zeichen unseres dauerhaften jugendverbandlichen Engagements setzen können. Denn
29 eine „Spiritualität der Menschenrechte“, wie wir sie zu leben versuchen,
30 wird ganz konkret erfahrbar in solidarischem Handeln in der Spur Jesu. Diese
31 Solidarität ist die Richtschnur unseres Agierens als Bundesvorstand.

32 Mit diesem Bericht geben wir euch Rechenschaft von unserem Engagement im
33 zurückliegenden Verbandsjahr. Wir danken allen, die den Weg gemeinsam mit uns
34 gegangen sind und sich für Demokratie, Menschenrechte und Solidarität in
35 Kirche, Staat und Gesellschaft eingesetzt haben und weiter einsetzen!

36 Daniela, Gregor, Lena und Stefan